



Mountainbike-Konzept zur Entlastung des Isartals

Einleitung

Naherholungsgebiet und Sportraum für die Einwohner einer Millionenstadt einerseits - schützenswerter Naturraum und Rückzugsort seltener Tier- und Pflanzenarten andererseits. Der Spagat, den das Obere Isartal ausführen soll, könnte kaum breiter sein.

Die Landeshauptstadt und der Landkreis München haben diese Problematik schon vor einiger Zeit erkannt. Bereits im Frühjahr 2014 wurde deshalb mit Fördermitteln des Bayerischen Naturschutzfonds ein Lenkungskonzept (Projekt „NaturErholungIsartal“, Auftragnehmer: Planungsbüro ifuplan) für die Sportart Mountainbiken in Auftrag gegeben. Das Ziel: Sensible Bereiche zu schützen, wo es zwingend erforderlich ist und die Mountainbiker auf attraktive Strecken zu lenken, wo ihre Sportausübung aus Sicht des Naturschutzes möglich ist. Ein weiteres, seit dem Frühjahr 2016 laufendes Projekt (Auftragnehmer: Bietergemeinschaft „topplan/Böregio“) soll zudem prüfen, ob zusätzliche Angebote für Mountainbiker in und um München geschaffen werden können, um das Isartal im Süden Münchens weiter zu entlasten.

Projektumsetzung

Im Auftrag der Landeshauptstadt München und des Landkreises München wird derzeit ein Konzept für die Sportart Mountainbike erstellt. Die Bietergemeinschaft topplan, Wald im Allgäu und Böregio, Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, Braunschweig haben den Auftrag, Ausweichrouten und Trainingsflächen zur Entlastung des Isartals in der Stadt und im Landkreis München konzeptionell zu suchen und mit Behörden und Eigentümer abzustimmen. Die bundesweit erfahrenen Planungsbüros planen, koordinieren und organisieren die stadtweite Flächenrecherche, die grobe Kostenkalkulation und beurteilen die Verkehrssicherungspflicht verschiedener Umsetzungsmodelle. Im Auftrag ist eine konkrete Planung (Vorentwurf) einer Mountainbike-Ausweichstrecke im Perlacher Forst vorgesehen. Der Bau und die Umsetzung von Trails oder Parcours sind in diesem Projekt nicht geplant. Das Projekt hat „offiziell“ mit der Auftaktveranstaltung am 14.07.2016 begonnen und endet voraussichtlich im Frühjahr 2017 mit einer Vorstellung der Ergebnisse. Über die Arbeit im Projekt wird eine kontinuierliche Projektkommunikation durchgeführt.

Auftaktveranstaltung am 14.07.2016

Um den interessierten Sportlerinnen und Sportlern einen Einblick über die aktuellen Planungsstände der beiden Projekte zu bieten, lud das Sportamt der Landeshauptstadt München über Internetforen und Interessensverbände zu einer Informationsveranstaltung am 14.07.2016 im Referat für Bildung und Sport ein. Immerhin 43 aktive Mountainbikerinnen und Mountainbiker nahmen dieses Angebot wahr und trugen zu einer hitzigen, aber auch konstruktiven Diskussion zum Thema bei. Während seitens des Naturschutzes für Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen zur Schonung und Beruhigung sensibler Naturbereiche geworben wurde, formulierten die Sportlerinnen und Sportler auch eine klare Botschaft an Verwaltung und Planungsbüros: Eine Lenkung der Sportart im Isartal selbst sowie eine Entlastung der dortigen Strecken



durch mögliche Ausweichrouten sind nur dann erfolgreich, wenn die zukünftigen Angebote auch im Sinne der Mountainbiker attraktiv gestaltet werden. Ein hoher Trail-Anteil der Routen im Isartal, professionell gebaute Alternativen - beispielsweise in Form eines Trailcenters - und möglicherweise zusätzliche Angebote wie Fahrtechnik-Parcours oder Pumptracks im Stadtgebiet waren Forderungen, die von den Aktiven eingebracht wurden.

Um die Bedürfnisse der Mountainbikerinnen und Mountainbiker anzunehmen und zu prüfen, wurden die Sportler am Ende der Veranstaltung aufgefordert, ihre Ideen und Anregungen auf dafür vorbereitete Pinnwände niederzuschreiben. Eine Zusammenfassung der Ideen und Vorschläge finden Sie hier:

Vorschläge für geeignete Mountainbike Ausweichrouten und Trainingsflächen zur Entlastung des Isartals

Erwartungen

Ideen/Vorschläge

Störungsfreie Strecke	Pumptrack Vorbild Zürich	Gute Erreichbarkeit mit dem Rad	Olympiaberg mit Freeride Lines, Doubles, Anlieger (Steilkurven), Tables
Einfache Strecken mit einfachen MTBs und Kids-Bikes befahrbar.	Alternativen sollen/müssen auch für Profis herausfordernd sein, dann fahre ich pro Woche einmal weniger an der Isar.	Trails analog (Stuttgart, Freiburg)	Bikewash an möglichst vielen Orten (Münchener haben ihre Bikes in der Wohnung)
Olympiapark: Trails mit Sprüngen	Müllberg bei Stadion - Downhill	Trailcenter Perlacher Forst und Forstenrieder Park mit allen Schwierigkeitsstufen	Fröttmaning als Trailrevier
Haftungs- und Trailpflegekonzept wie im Dirtpark Traunstein (öffentlich)	Qualität und Abwechslung der Strecke, Sicherheit und Pflege!	Trailcenter Perlacher Forst mit mind. 15 km Trails	Bitte Aubinger Lohe (München West, Lockhausen) für Trailcenter prüfen. Interessante Topographie.
Alternativstrecke entlang der WÜRM bis Starnberg	Angebote müssen bikefreundlich erreichbar sein (z. B. Fahrradwege, Unterführungen)	Trailcenter/Flowtrails am Müllberg/Fröttmaning	Eine echte Alternative wäre ein 15-20 km langer Trail, der auch hohe Schwierigkeiten enthält.
Stadtnah und außerhalb des Stadtgebietes (z. B. Perlacher Forst, Forstenrieder Park)	Kurze Zufahrten um die Isar -> diese sollen es entlasten, nicht den Ebersberger Forst	Riemer Park als Trailrevier	



Natur Erholung Isartal

Erwartungen

Ideen/Vorschläge

Mindestens 2 Trails: Anfänger und Köhner	Kommunikation der beteiligten MTB-Vertreter muss besser werden.	Wenig „Waldautobahn“, hoher Trailanteil (80%)	Wie kann man als private Person bei der Erhaltung des Isartrails mitwirken?
Info-Schilder an den Trail einstiegen	Sperrungen nur, wenn auch Fußgänger ausgesperrt werden.	Ernsthafte Qualität der Isartrail-Strecke ist zu berücksichtigen.	Für das Miteinander Werbung machen bzw. einfordern.
Eventuell Mitgliedsbeiträge für Versicherung, um die Haftungsfrage zu lösen.	Route besser veröffentlichen.	Kontinuierliche Pflege.	Ein Trail bis Grünwald und zurück. Wenn der gut ist, bleiben die Biker auf diesem Weg
Die Trails müssen attraktiv sein.	Northshore an den immerfeuchten Abschnitten	Hunde an die Leine.	Umgestürzte Bäume schneller entfernen bzw. „Durchfahrt“ sägen -> weniger Zerstörung durch Umfahrung.
Ohne Akzeptanz geht der Schuss nach hinten los. Bitte berichten.	Brücken und Holzaufbauten um Schlüsselstellen (Wasser etc.).	Eine echte Chance für das Konzept, indem die Kompromisse beider Seiten kommuniziert werden. Keine Opferrollen einnehmen.	Ergebnisse des jahrelangen Workshops „Biken Isartal“ umsetzen und nicht immer nur diskutieren.
So viele Singletrails wie möglich. 80% optimal.	Echte Singletrails.	Kompromisse von allen einfordern.	
Mountainbiker dürfen nicht als Naturzerstörer abgestempelt werden.	Keine Lösungen zu Lasten einer einzelnen Nutzergruppe.	Akzeptieren, dass der Lebensraum im Isartal einzigartig und erhaltenswert ist und der Naturschutz Vorrang hat.	
Trails auch mit Schwierigkeitsgrad ausschildern.	Mindestens 80% Singletrail sollen an der Isar erhalten bleiben.	Informationen an alle Nutzergruppen vermitteln -> Kommunikation Trailpaarschaften zur Pflege von Abschnitten vergeben.	

Über E-Mailverteiler sollen zukünftig ein engerer Kontakt und eine bessere Kommunikation zwischen Aktiven, Verwaltung und Planungsbüros entstehen. Die Projektverantwortlichen möchten Transparenz und Vertrauen schaffen und die Vorschläge der Mountainbikerinnen und Mountainbiker in das Projekt einbeziehen.



Anregungen und Vorschläge nehmen folgende Stellen gerne entgegen:

topplan

Tina Bek
Osteranger 16
87616 Wald
Tel. 08302 261
Mail: info@topplan.de

Böregio

Dr. Rainer Mühlnickel
Humboldtstr. 21
38106 Braunschweig
Tel. 0531 23 71 455
Mail: info@boeregio.de